



Freiburg/Berlin, den 13.10. 2020

Positionspapier des CO₂ Abgabe e.V. zur Konsultation zur Überarbeitung der Energiebesteuerungsrichtlinie

Der CO₂ Abgabe e.V. begrüßt die Möglichkeit, seinen Standpunkt im Zuge der Konsultation zur Überarbeitung der Energiebesteuerungsrichtlinie zu erläutern. Für den CO₂ Abgabe e.V. steht die Überarbeitung der Energiebesteuerungsrichtlinie mit dem Vorhaben der Einrichtung eines CO₂ -Grenzausgleichsystems sowie der Reform des europäischen Emissionshandels (EU-ETS) in einem engen inhaltlichen Zusammenhang. Alle Vorhaben zusammen eröffnen die Möglichkeit einer Abkehr der bisherigen Politik das Risiko der Abwanderung von Produktion und Emissionen z.B. ins außereuropäische Ausland (des Carbon Leakage) vorwiegend mit Ausnahmen zu lösen.

Wir plädieren dafür, keine Ausnahmen mehr zuzulassen, um die Lenkungswirkung politischer Instrumente aufrecht zu halten. Härten sollten durch gezielte Instrumente wie Grenzausgleich, Differenzverträge sowie soziale Förderpolitik gemindert werden.

Eine Überarbeitung der Energiebesteuerungsrichtlinie würde der CO₂ Abgabe e.V. daher begrüßen, wenn sie zu Preisen führt, die mehr als bisher die wahren Kosten der fossilen Energien in den Endprodukten sichtbar werden lässt. Dies würde auch den Druck auf alle Staaten erhöhen, staatlich veranlasste Preisbestandteile aneinander anzugleichen, um Wettbewerbsverzerrungen wie es der Internationale Währungsfond gefordert hat (IMF 2019) insgesamt zu vermeiden.

Die Erweiterung um die Bereiche Gebäude und Verkehr in den Handel mit Verschmutzungsrechten (EU-ETS) würde, wie die deutsche Sonderlösung des Brennstoffemissionshandelsgesetz mit 13 Verordnungen zeigt, zu deutlich mehr bürokratischem Aufwand als eine CO₂-Bepreisung im Rahmen einer Energiesteuer- und Umlagenreform führen (CO₂ Abgabe e.V. 2020).

Der CO₂ Abgabe e.V. hält damit eine Steuerlösung zur CO₂-Bepreisung für die Bereiche Gebäude und Verkehr für die bessere und unbürokratische Lösung gegenüber der Ausweitung des Europäischen Emissionshandels.

Unabhängig von der Frage wie (Erweiterung EU-ETS oder Steuerlösung) einheitliche mit dem EU-ETS abgestimmte CO_{2e}-Preise auch im Bereich

CO₂ Abgabe e.V.
Alfred-Döblin-Platz 1
79100 Freiburg

Ansprechpartner

Dr. Jörg Lange
joerg.lange@co2abgabe.de

www.co2abgabe.de

Tel ++49 (0)761-45893277
Fax ++49 (0)761-59479250

E-Mail: info@co2abgabe.de

Beirat

Dr. Hartmut Brösamle
Heinz Ulrich Brosziewski
Thomas Jorberg
Prof. Dr. Stephan Lessenich
Dr. Joachim Nitsch
Matthias Seelmann-Eggebert
Ursula Sladek
Bertram Späth
Virginia Sonntag-O'Brien
Martin Ufheil

Vorstand

Dr. Jörg Lange

Vereinsregisternummer

VR 701860

Bankverbindung

IBAN DE56 4306 0967 7928 4762 00
BIC: GENODEM1GLS

von Gebäude und Verkehr eingeführt werden, muss der CO_{2e}-Preis bei Gebäude und Verkehr durch einen starken ordnungsrechtlichen Rahmen begleitet sein, um auch bei anfänglich niedrigeren Zertifikatspreisen wirksam werden zu können. Das CO_{2e}-Preissignal würde z.B. bei Mietern und vielen Berufspendlern ankommen, aber ohne, dass sie entsprechende Handlungsoptionen (Heizungserneuerung) haben oder Alternativen (ÖPNV, Fahrrad) nutzen können. Für viele Autofahrer wäre ein CO_{2e}-Preis, der weit unter den Vermeidungskosten liegt, kein ausreichender ökonomischer Anreiz, um z.B. auf alternative Antriebe (Elektro, Wasserstoff oder E-Fuels) zu wechseln. Zumal dann, wenn die gleichzeitig mit der Gießkanne verteilten klimaschädlichen Subventionen (Fehlanreize), wie z.B. in Deutschland die Entfernungspauschale, das Dienstwagenprivileg oder hohe Aufschläge für erneuerbaren Strom bestehen bleiben.

Wir halten daher den Ansatz aus dem Vorschlag der EU-Kommission von 2011 für richtig, über die Energiebesteuerungsrichtlinie den CO₂ - Emissionen, die nicht durch den EU-ETS erfasst werden, einen stärker an den Treibhausgasen bemessenen Preis zu geben, der sich am Preisniveau des EU-ETS orientiert für richtig.

Einheitliche wirksame CO₂-Preise sollten sich spätestens seit der Diskussion um die Vorketten und Leckage-Emissionen aus verschiedenen Quellen genutzten Erdgases, auf Faktoren beziehen, die die Vorkettenemissionen und die Wirkung der Treibhausgase über die Zeit in der Atmosphäre (Global Warming Potencial GWP) angemessen berücksichtigen.

Wir bedanken uns herzlich für das Lesen unserer Position.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Herrn Ulf Sieberg, Leiter unseres Berliner Büros, Ulf.Sieberg@co2abgabe.de, Tel. 0152 553 70 200.

Der CO₂ Abgabe e.V. bildet eine Gruppe von über 1.000 Unternehmen, Verbänden, Kommunen und Einzelpersonen, die für eine wirksame Lenkungsabgabe auf Treibhausgase (CO₂ u.a.) eintreten, um die zahlreichen Umlagen und Steuern auf Energie in Deutschland am Klimaschutz neu auszurichten. Dazu setzen wir uns für eine verursachergerechte, sozialverträgliche und technologieoffene Umsetzung ein, die Bürokratie abbaut sowie Planungssicherheit und Innovationen fördert. Zu den Gründungsmitgliedern gehören u.a. Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (Club of Rome), Ursula Sladek (Mitgründerin der Elektrizitätswerke Schönau und Deutsche Umweltpreisträgerin), Thomas Jorberg (Vorstandssprecher der GLS Bank) und Rudolf Kastner (Aufsichtsratsvorsitzender der EGT AG und Vorstand im Bundesverband der Deutschen Energie- und Wasserwirtschaft).